

Ascherson Paul, Professor der Botanik in Berlin

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Jahresbericht der Naturforschenden Gesellschaft Graubünden**

Band (Jahr): **54 (1912-1913)**

PDF erstellt am: **29.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ascherson Paul,**Professor der Botanik in Berlin,**

korrespond. Mitglied seit 11. XII. 1889, gestorben 6. März 1913,
in Berlin, 78 Jahre alt.

Ascherson war ein hervorragender Kenner der höheren Pflanzen Mitteleuropas. Sein phänomenales Wissen und seine stete Bereitwilligkeit allen gegenüber, die sich für Floristisches interessierten, ihre Fragen zu beantworten, haben im weitesten Maße Jahrzehnte hindurch dazu beigetragen, der Floristik Freunde zu werben und sie in wissenschaftliche Bahnen zu leiten. Schon im Alter von 30 Jahren, nämlich im Jahr 1864, gab er seine klassisch gewordene „Flora der Provinz Brandenburg“ heraus, in der auch das natürliche Pflanzensystem seines Lehrers, des damaligen Universitätsprofessors Alexander Braun, veröffentlicht wurde. Als 2. Auflage dieses Werkes erschien 1898/1899 seine in Gemeinschaft mit seinem Schüler Prof. Dr. Paul *Graebner* verfaßte „Flora des nordostdeutschen Flachlandes“. Sein umfangreiches Werk „Synopsis der mitteleuropäischen Flora“ wird hoffentlich unter der Leitung des schon Genannten zu Ende geführt werden. Ein besonders eingehendes Studium hat Ascherson unter anderem auch der nordostafrikanischen Flora gewidmet. Unabsehbar viele, geistvolle Artikel und Notizen in Vereins- und sonstigen Zeitschriften zeugen von dem umfassenden Wissen und der ununterbrochenen wissenschaftlichen Arbeit Ascherson's. (Naturwissenschaftliche Wochenschrift, herausgegeben von Prof. Dr. H. Potonié in Berlin. Verlag von Gustav Fischer in Jena. 1913. No. 12.)

Ernst Lechner,

Deutscher von Geburt, wurde nach Absolvierung seiner theologischen Studien und Erwerbung des philosophischen Doktorgrades, in Folge der Wirren des Jahres 1848 genöthigt, sein Vaterland zu verlassen; er kam nach Graubünden und wurde in die evangelische Synode aufgenommen und war Geistlicher